

TÄTIGKEITSBERICHT

des Intendanten in der 7. Sitzung
der XV. Amtsperiode des Fernsehrates
am 15. Dezember 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

in unseren jüngsten Beratungen und Diskussionen war zu spüren, wie sehr Sie und uns der Kampf um die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag beschäftigt hat – und noch immer beschäftigt. Eine der wichtigsten Erkenntnisse in der Analyse unserer Rolle und Positionierung innerhalb der Vorwahl- und Wahlberichterstattung lautet: Die Nutzerinnen und Nutzer unseres Programms erwarten von uns, vor allem, wenn es wichtig wird, den täglichen Nachrichtenstrom abzubilden und zu kanalisieren – nicht, um ihn aufzuhalten, sondern um sicher auf ihm navigieren zu können. Die Zugriffszahlen auf unser Online-Angebot bis zu den Hochrechnungen und darüber hinaus zeigen dies deutlich.

Dem tragen der Relaunch der heute.de und die neue ZDFheute-App Rechnung. Ihre Konzepte weisen über die den Telemedien-Diskurs bisweilen dominierenden Auseinandersetzungen über Verweildauern und Textlastigkeit hinaus. Denn ihre Nutzer können sich nun noch schneller ein Bild relevanter Ereignisse machen und gleichzeitig Untiefen und Stromschnellen des Nachrichtengeschehens durch unmittelbaren Zugriff auf Hintergründe umschiffen. Probieren Sie's aus: www.heute.de.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Ausführungen über:

	<u>Seite:</u>
1. ENTWICKLUNGEN IM UNTERNEHMENS-/WETTBEWERBSUMFELD	3
1.1 Medienpolitik	3
1.2 Medienbranche	4
1.3 ZDF-Finanzsituation	5
2 ZDF-PROGRAMM	7
2.1 Akzeptanz	7
2.2 Glaubwürdigkeit der Medien	8
2.3 Aktuelle Entwicklungen im TV	9
2.3.1 Wettbewerbsumfeld	9
2.4 Chefredaktion	10
2.5 Programmdirektion	12
3 ZDF-DIGITALKANÄLE	14
3.1 Akzeptanz	14
3.2 ZDFneo	15
3.3 ZDFinfo	15
4 PARTNERPROGRAMME	16
4.1 ARTE 16	
4.2 3sat 16	
4.3 PHOENIX	17
4.4 KiKA 18	
4.5 funk 19	
5 ZDF-TELEMEDIENANGEBOTE	19
5.1 AKZEPTANZ	19
6 AUSZEICHNUNGEN/PREISE	20

Berichtszeitraum: 16.08.17 bis 15.11.17

1. Entwicklungen im Unternehmens-/Wettbewerbsumfeld

1.1 Medienpolitik

Die Ministerpräsidenten haben mit dem 21. Rundfunkänderungsstaatsvertrag (RÄStV) eine „Betreuungslösung für Kooperationen“ beschlossen. Die Neuregelungen tragen zum einen Entscheidungen des Bundesfinanzhofs Rechnung, nach denen prinzipiell auf die Zusammenarbeit zwischen öffentlich-rechtlichen Institutionen Umsatzsteuer anfallen kann. Die dies verhindernde Regelung ist deswegen von Bedeutung, weil die Hinzurechnung der Umsatzsteuer vielfach Kooperationen unwirtschaftlich machen würde. Zum anderen legt die Betreuung der öffentlich-rechtlichen Sender mit der Erbringung von „Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse“ die Grundlage dafür, dass im europäischen Kartellrecht vorgesehene Freistellungen vom Kartell und damit einem Zusammenarbeitsverbot greifen.

21. Rundfunk- änderungsstaats- vertrag

Kartellrechtliche Betreuungslösung

Aus der zum Mai 2018 wirksam werdenden Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) folgt Anpassungsbedarf für die Datenschutzvorschriften im Bereich des Rundfunks. Mit dem 21. RÄStV soll das Medienprivileg, das schon heute das Datenschutzrecht in Ausgleich bringt mit der Rundfunkfreiheit, durch entsprechende Regelungen im Rundfunkstaatsvertrag wie bisher sichergestellt werden. Zum Datenschutz im ZDF sowie zur Ausgestaltung der Aufsicht über den Datenschutz sind im Wesentlichen folgende Neuerungen im ZDF-Staatsvertrag vorgesehen:

Datenschutz

- Der Datenschutzbeauftragte soll zukünftig durch den Fernsehrat mit Zustimmung des Verwaltungsrates bestimmt werden. Nach der bisherigen Regelung bestimmt der Verwaltungsrat auf Vorschlag des Intendanten den Datenschutzbeauftragten.
- Die Qualifikationsvoraussetzungen werden mit nachgewiesenem Hochschulstudium und Erfahrung und Sachkunde insbesondere im Bereich des Datenschutzes beschrieben.
- Anders als bisher soll der Datenschutzbeauftragte neben seinem Amt keine weiteren Tätigkeiten mehr für das ZDF und seine Töchter ausüben können. Die Zuständigkeit des Datenschutzbeauftragten soll sich zukünftig explizit auf die Beteiligungsunternehmen erstrecken, an denen das ZDF mittelbar oder unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung alleine oder mit anderen Anstalten gemeinsam hält.
- Der Datenschutzbericht ist zukünftig jährlich und nicht mehr nur alle zwei Jahre vorzulegen.
- Schließlich soll der Intendant nach dem 21. RÄStV neben dem bisherigen Datenschutzbeauftragten, der zukünftig „Rundfunkbeauftragter für den Datenschutz“ heißen soll, auch einen behördlichen Datenschutzbeauftragten benennen.

Hier beabsichtigen die Länder eine weitergehende Modernisierung des Rundfunkstaatsvertrags. Er soll neben der Novellierung des Telemedienauftrags Fragen der Plattformregulierung, der Intermediäre und des Rundfunkbegriffs umfassen.

22. Rundfunk- änderungsstaats- vertrag

Zur Plattformregulierung setzt sich das ZDF für einen diskriminierungsfreien Zugang, angemessene Regelungen zur Auffindbarkeit seiner Inhalte sowie den Schutz ihrer Integrität ein.

Plattform- regulierung

Die Länder haben beschlossen, dass der Telemedienauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks nicht im 21. sondern im 22. RÄStV, angepasst wird. Dabei wurde schon jetzt festgehalten, dass starre Verweildauern aufgegeben werden sollen. Das ZDF wird weiterhin dafür eintreten, dass eine Differenzierung zwischen sendungsbezogenen und nicht-sendungsbezogenen Angeboten aufgehoben wird und Verbote der Nutzung einzelner Inhaltskategorien, wie die Nutzung angekaufter Spielfilme sowie von Sportgroßereignissen, abgeschafft werden. Den Nutzergewohnheiten muss auch eine stärkere Öffnung der Verbreitung über Drittplattformen Rechnung getragen werden.

Telemedienauftrag

Derzeit wird ein Verfahren zu vier Verfassungsbeschwerden gegen die Rundfunkbeitragspflicht beim Bundesverfassungsgericht durchgeführt. Die Beschwerdeführer hatten zuvor jeweils gegen den Rundfunkbeitrag bis zum Bundesverwaltungsgericht geklagt. Das Bundesverwaltungsgericht hatte jedoch die Rechtmäßigkeit des Rundfunkbeitrags in den hier gegenständlichen Verfahren bestätigt. Daraufhin hatten die Kläger Verfassungsbeschwerden erhoben.

Verfassungs- beschwerden gegen die Rund- funkbeitrags- pflicht

1.2 Medienbranche

Im Oktober wurden die Ergebnisse der neuesten ARD/ZDF-Onlinestudie veröffentlicht. Danach nimmt die Internetnutzung in Deutschland sowohl nach Personen als auch in Bezug auf die Nutzungszeit zu. Gleichzeitig stagniert die Gesamtreichweite für Onlinevideos, obwohl kostenpflichtige Streamingdienste eine steigende Nutzung verzeichnen.

Stagnierende Gesamtreichweite bei Onlinevideos bei steigender Nutzung von Streamingdiensten

Täglich sind 72 % der Deutschen online. Von den durchschnittlich 149 Minuten täglicher Internetnutzung entfallen 45 Minuten auf die Nutzung medialer Inhalte. Rund eine Stunde wird für Individualkommunikation z.B. über WhatsApp aufgebracht. Die meiste Zeit entfällt auf sonstige Internetnutzung wie Spiel oder Online-shopping. Das Nutzungsverhalten der Deutschen im Netz zeigt deutliche Altersunterschiede. So sind die 14- bis 29-Jährigen mit 274 Minuten pro Tag deutlich länger im Internet als ältere Menschen. Anders als bei den Älteren entfällt der Hauptanteil der Nutzung mit 134 Minuten auf den Konsum medialer Inhalte.

Wenn man alle Ausspielwege zusammennimmt, stagniert die Reichweite für Online-Bewegtbild. Die meisten Video-Anwendungen wie z.B. YouTube, die Mediatheken der Fernsehsender oder auch Facebook können ihre Bedeutung gegenüber dem Vorjahr nicht weiter steigern. Dennoch werden Fernsehsendungen im Netz immer beliebter, vor allem, da die Reichweiten kostenpflichtiger Video-Streamingdienste deutlich ansteigen. Bei 14- bis 29-Jährigen sind inzwischen erste Verschiebungen auf

Kosten der privaten Fernsehanbieter bei amerikanischen bzw. internationalen Filmen und Serien hin zu Streamingdiensten wie Amazon Prime und Netflix festzustellen. Auch wenn die Zuschauerzahlen des klassischen linearen Fernsehens derzeit noch klar vorne liegen, zeigen die Veränderungen im Nutzungsverhalten bei den jungen Menschen, dass die Mediatheken des öffentlich-rechtlichen Anbieter essenziell sind, um die gesamte Gesellschaft auch in Zukunft zu erreichen.

Facebook verfolgt weiter mit Nachdruck den Ausbau seines Bewegtbildangebots. 2016 hatte Facebook seinen Dienst um einen eigenen Videobereich erweitert. Bisher liefen dort vor allem Videos, die von Freunden oder abonnierten Seiten empfohlen wurden. Im August wurde bekannt, dass das Unternehmen plant, eine Milliarde Dollar in die Produktion von TV-Inhalten zu investieren. Darüber hinaus hat das Unternehmen in den USA den Dienst Facebook Watch gestartet, der nach und nach auch in anderen Ländern angeboten werden soll. Zum US-Start zeigt die Videoplattform vor allem Shows sowie Sendungen von National Geographic und einige Sportübertragungen aus der US-Baseballliga. Die Videos sollen vor allem Diskussionen in Facebook-Gruppen und Kommentarspalten auslösen und die Nutzer noch stärker ans Netzwerk binden.

Facebook startet Videodienst Watch

1.3 ZDF-Finanzsituation

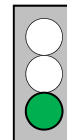
Nach dem Stand des Haushaltsvollzugsberichtes per 30.09.17 zeigen sich folgende Ergebnisprognosen:

Haushaltsvollzug

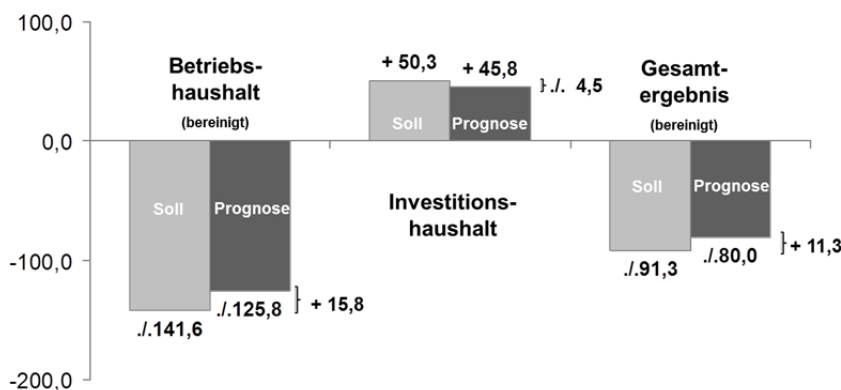
Im **Betriebshaushalt** zeigt sich ein Ergebnis von **./. 92,1 Mio. €** (Soll: **./. 96,9 Mio. €**). Bereinigt um die nicht verfügbaren Beitragsmehrerträge in Höhe von **33,7 Mio. €**, die der neuen Sonderrücklage II zugeführt werden, ergibt sich das **bereinigte Betriebsergebnis** mit einem Fehlbetrag von **./. 125,8 Mio. €**. Es ist damit um **rd. 15,8 Mio. €** besser als das geplante bereinigte Betriebsergebnis von **./. 141,6 Mio. €**.

Im **Investitionshaushalt** zeigt sich ein positives Finanzierungsergebnis von **45,8 Mio. €**, das um **rd. 4,5 Mio. €** unter dem Soll liegt.

Der aus bereinigtem Betriebsergebnis und Finanzierungsergebnis ermittelte **bereinigte Gesamtfehlbetrag von ./. 80,0 Mio. €** wird der Rücklage Gesamtergebnis entnommen und ist um **rd. 11,3 Mio. €** besser als das Soll.



Übersicht Haushaltsvollzug, Soll 2017 und Prognose zum 31.12.2017 [Mio. €]



Auf Basis der unterjährigen Prognose des Beitragsaufkommens auf Grundlage der Eingänge bis Ende September und der erwarteten Zuschätzung der KEF werden beim Rundfunkbeitrag niedrigere Erträge von knapp 19,4 Mio. € prognostiziert, was insbesondere auf eine geringere Zahl pflichtiger Beitragszahler im privaten Bereich zurückzuführen ist. Ob die anteilige Zuschätzung der KEF im Jahr 2017 realisiert werden kann, ist derzeit allerdings nicht sicher, u.U. wird die Zuschätzung erst in den Folgejahren aufgrund des erneuten Einmalabgleiches aller Einwohnermelde-daten erreicht.

Beim **Werbefernsehen/Sponsoring** ergeben sich Mehrerträge von 14,0 Mio. €.

Beim **gesamten Personalaufwand ohne Altersversorgung** wird davon ausgegangen, dass der Haushaltsplanwert um rd. 8,6 Mio. € unterschritten werden kann. Neben restriktiven Personalbewirtschaftungsmaßnahmen führt insbesondere die im Haushaltsplan pauschal mit 4,0 Mio. € berücksichtigte, aber erst Ende des Jahres startende Umwidmung von 50 Stellen von Freien Mitarbeitern in feste Anstellungsverhältnisse zu dieser Unterschreitung. Bei den Honoraraufwendungen ist eine entsprechende Überschreitung des Planwertes festzustellen.

Bei der Zuführung zur **Versorgungsrückstellung** ist die aktuelle Prognose des Versicherungsmathematikers berücksichtigt. Dabei wurde die gesamtergebnisneutrale Absenkung des Rechnungszinses gemäß Vorgabe der Deutschen Bundesbank - wie im Haushaltsplan - mit pauschal 75,0 Mio. € angesetzt. Unter dieser Prämisse wird derzeit eine Überschreitung des Planwertes um 5,4 Mio. € prognostiziert.

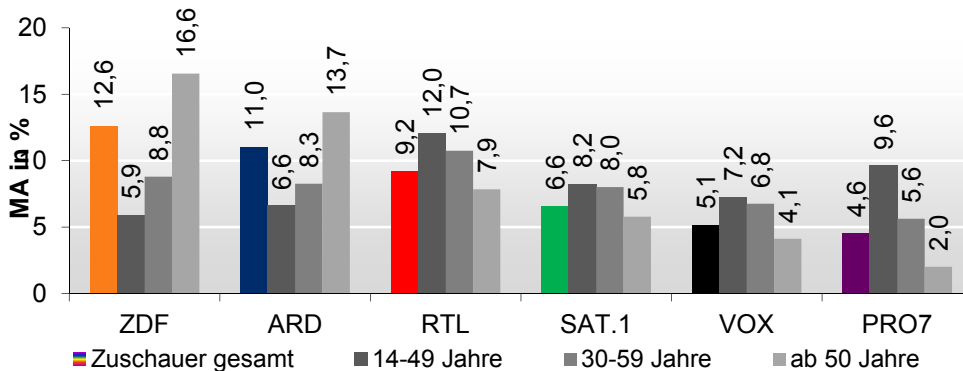
Die Aufwendungen der **Programm- und Gemeinkostenbereiche** liegen jeweils leicht unter dem Soll, was auch durch die geringeren Personalaufwendungen bedingt ist. Beim Programmaufwand sind ungeplante Aufwendungen für 2017 im Zusammenhang mit den anhängigen Rechtsstreitigkeiten mit Vodafone/Kabel Deutschland und mit möglichen finanziellen Verpflichtungen gegenüber anderen Kabelnetzbetreibern berücksichtigt. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten wird mit den Wirtschaftsprüfern zu klären sein, ob aufgrund des Urteils des OLG Düsseldorf vom Juni 2017 die bereits bestehenden Rückstellungen zur Abdeckung der finanziellen Risiken aus den Klagen der Kabelunternehmen erhöht werden müssen.

Im **Investitionshaushalt** sind u.a. gesamtergebnisneutrale Veränderungen bei den **Einnahmen** im Zusammenhang mit der Zuführung zur Versorgungsrückstellung sowie aufgrund geringerer Abschreibungen zu verzeichnen. Auf der **Ausgabenseite** ist bei den Sportrechten mit einer höheren Zuführung zu rechnen, die im Wesentlichen durch eine höher als ursprünglich geplante Anzahlung 2017 für die UEFA Nations-League bedingt ist. Die Programmbeschaffungen der Programmdirektion sind geringer als geplant. Höhere Sachinvestitionen zeigen sich u.a. infolge des Kaufs von Bürocontainern im Rahmen der Brandschutzsanierung des Hochhauses in Mainz anstelle von gemieteten Containern.

2 ZDF-Programm

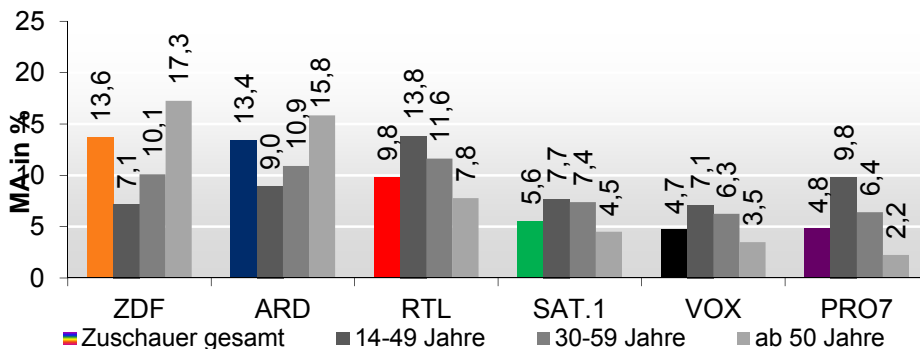
2.1 Akzeptanz

Marktanteile in %, Montag bis Sonntag, Gesamttag
Zuschauer ab 3 Jahre, 14-49 Jahre, 30-59 Jahre, ab 50 Jahre,
Sep und Okt 2017



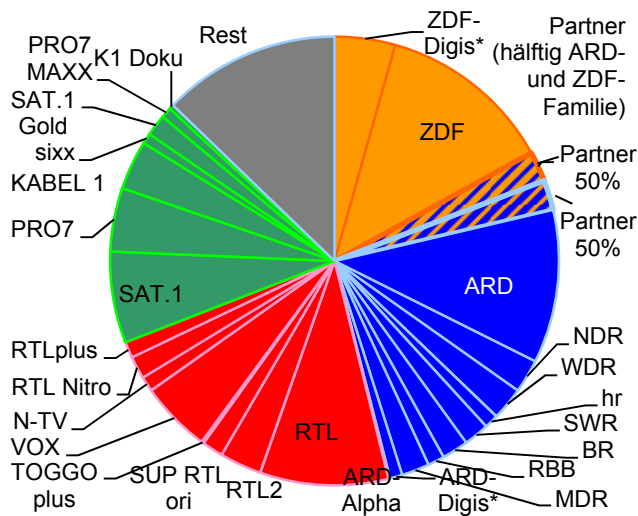
Das ZDF kann auch im Berichtszeitraum September und Oktober 2017 seine Marktführerschaft vor der ARD mit deutlichem Abstand halten. RTL ist Dritter vor SAT.1, VOX und ProSieben. Im Blick auf die einzelnen Monate ist das ZDF in beiden Monaten Marktführer vor der ARD (Sep: +1,7 PP / Okt: +1,5 PP). Bei ab 50-Jährigen ist das ZDF im Berichtszeitraum ebenfalls Erster. Bei den 30-59-Jährigen ist das ZDF Zweiter. Bei 14-49-Jährigen ist das ZDF Sechster hinter Marktführer RTL, ProSieben, SAT.1, VOX und der ARD.

Marktanteile in %, Montag bis Sonntag, Primetime (19:00-23:00 Uhr)
Zuschauer ab 3 Jahre, 14-49 Jahre, 30-59 Jahre, ab 50 Jahre,
Sep und Okt 2017



In der Primetime liegt das ZDF im Berichtszeitraum mit 13,6 % MA knapp auf Rang eins. Die ARD wird mit 13,4 % Zweiter, RTL belegt mit 9,8 % Platz drei. Bei ab 50 Jährigen liegt das ZDF in der Primetime weiter vorne, bei 30-59 Jährigen ist das ZDF Dritter hinter Marktführer RTL und ARD. Bei 14-49 Jährigen ist das ZDF Fünfter hinter Marktführer RTL, ProSieben, der ARD und SAT.1 und knapp vor VOX.

**Marktanteile Senderfamilien, Montag bis Sonntag, Gesamttag
Zuschauer ab 3 Jahre, Sep und Okt 2017**



Zuschauer ab 3 Jahre	
Sep und Okt 2017	
MA %	
ZDF-Familie	21,3
ARD-Familie	29,2
RTL-Gruppe	21,8
PRO 7/SAT.1	18,1

Von September bis Oktober 2017 erreicht die ZDF-Familie durchschnittlich 21,3 % MA und belegt damit unter den betrachteten Senderfamilien den dritten Platz hinter der ARD-Familie und der RTL-Gruppe, bleibt aber weiterhin vor ProSieben/Sat.1, wobei das Hauptprogramm 66 % zum Programmerfolg beiträgt, während die Partnerkanäle 11 % und die Digitalkanäle 23 % zum Gesamterfolg beisteuern.

Die ARD ist mit 29,2 % MA weiterhin die erfolgreichste Senderfamilie. Das Erste und die zusammengefassten Dritten Programme der ARD machen mit 41 % bzw. 47 % den größten Anteil aus, während die Digitalkanäle der ARD 3 % beitragen. Die Partner steuern aufgrund der größeren Anzahl der Sender in der ARD-Familie 8 % zum Gesamterfolg bei.

Die RTL-Gruppe liegt bei 21,8 % MA – ProSieben/Sat.1 Media erreicht 18,1 % Marktanteil.

2.2 Glaubwürdigkeit der Medien

Im Rahmen des ZDF-Politbarometers fragte die Forschungsgruppe Wahlen (FGW) im Oktober 2017 zum neunten Mal nach dem Vertrauen in die Glaubwürdigkeit der Berichterstattung von ARD und ZDF. Vom 24. bis 26.10.2017 wurden dazu 1.325 zufällig ausgewählte Wahlberechtigte ab 16 Jahren befragt.

**Vertrauen in
Berichterstattung:
Politbarometer-
Umfrage Oktober
2017**

Die Fragestellung in den bisherigen neun Umfragen im Vierteljahresrhythmus war jeweils gleich. Die Befragten konnten ihre Antworten zum Vertrauen auf einer Viererskala (sehr groß, groß, nicht so groß, kein Vertrauen) abstimmen.

Bei der Befragung im Oktober 2017 äußerten 65 % (- 1 PP gegenüber Juli 2017) der Befragten sehr großes oder großes Vertrauen in die öffentlich-rechtlichen Fernsehsender. Das ist der drittbeste Wert in den bisherigen neun Umfragen. 33 % (+ 2 PP gegenüber Juli 2017) hatten ein geringes oder gar kein Vertrauen.

Das Vertrauen in die Berichterstattung von ARD und ZDF schwankt in den bisherigen neun Umfragen nur gering zwischen 58 % im Januar 2016 und 68 % im Juli 2016.

Vertrauen in die wahrheitsgemäße Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender ARD und ZDF, Top 2 Boxes: sehr groß/groß									
	Nov 2015	Jan 2016	Apr 2016	Jul 2016	Okt 2016	Jan 2017	Apr 2017	Jul 2017	Okt 2017
Vertrauen sehr groß / groß	63	58	65	68	60	64	65	66	65
Vertrauen nicht so groß / gar kein Vertrauen	35	41	33	29	38	34	33	31	33
FGW Politbarometer, November 2015, Januar 2016, April 2016, Juli 2016, Oktober 2016, Januar 2017, April 2017, Juli 2017, Oktober 2017, Frage: Wenn es um die Berichterstattung in öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern wie ARD und ZDF geht, ist dort Ihr Vertrauen, dass dort wahrheitsgemäß berichtet wird, sehr groß, groß, nicht so groß oder haben Sie gar kein Vertrauen? FGW, je ca. 1.300 Befragte, CATI, Erwachsene ab 16 Jahre, in Prozent									

2.3 Aktuelle Entwicklungen im TV

2.3.1 Wettbewerbsumfeld

Kleinere Fernsehkanäle und internationale Videoportale wie Netflix und Amazon haben in den vergangenen Jahren die Aufmerksamkeit für internationale und zuletzt auch nationale Serien mit spezieller Publikumsansprache steigen lassen. Nach der ARD/ZDF-Onlinestudie 2017 nutzen 43 % der Zuschauer ab 14 Jahren mittlerweile zumindest selten Mediatheken der Fernsehsender und 38 % Videostreamingdienste wie Amazon und Netflix und dabei häufig Serien. Diese neue Facette des Wettbewerbs zwischen klassischen Fernseh- und neuen Videostreaming-Anbietern wird sich vor allem im Seriensegment, absehbar aber auch bei Filmen, Dokumentationen und Kinderprogrammen weiter verstetigen. Alleine Netflix wird nach Agenturmeldungen aus dem Oktober 2017 im kommenden Jahr sieben bis acht Milliarden Dollar für die Produktion neuer Inhalte aufwenden und damit immer wieder neue Aufmerksamkeitsakzente setzen können. Die im Oktober bekannt gewordene Preiserhöhung für Abonnenten spricht dafür, dass sich Netflix fest im Nutzungsportfolio seiner Anfang 2017 nach Studien deutlich über 2 Mio. Abonnenten in Deutschland verankert sieht.

Nicht zuletzt die erstarkte Konkurrenz durch Netflix und Amazon im Video on demand-Segment dürfte auch den Pay TV Anbieter Sky zum Einstieg in die inländische Serien-Produktion veranlasst haben. Die erste deutsche Sky-Originalserie „Babylon Berlin“ mit der Adaption der historischen Krimi-Bestseller von Volker Kutscher war das am stärksten in der Presse beachtete neue Programm des Fernseh-Herbsts 2017. Die aufwändige, mehrere Millionen Euro schwere Marketing-Kampagne von Sky zum Serien-Start verfehlte ihre Wirkung nicht. Als „Fernsehkunst“ und „einmalige Koproduktion“, um nur zwei Zuschreibungen der Programmkritik zu nennen, wurde es mit dem Unterton charakterisiert, als gelange die deutsche Fernsehserien-Produktion damit in eine gänzlich neue Phase. Der international konkurrenzfähige produktionselle Aufwand von 40 Mio. € für 16 Folgen und der bereits im Vorfeld erfolgreiche internationale Vertrieb wurden dabei zu den Hauptkriterien für die in der Presse festgestellte neue Qualität des kurz nach Start als „Erfolgsserie“ bezeichneten Sky-Angebots. Die laut Sky-Eigenangaben bereits nach einer Woche erreichte Zuschauermillion macht sie allerdings nicht zum Paradigma der „Erfolgsserie“ schlechthin. In der ARD wird „Babylon Berlin“ frühestens Ende 2018 zu sehen sein.

Videostreamingdienste

„Babylon Berlin“ bei Sky



In der Perspektive produktionseller Marktgängigkeit traten zugleich inhaltlich bemerkenswerte Serienproduktionen des Fernsehherbstes 2017 zurück. Die ARD-Serie „Das Verschwinden“ über die Suche einer Mutter nach ihrer im deutsch-tschechischen Grenzgebiet verschwundenen und mit dem dortigen Drogen-Milieu in Kontakt stehenden Tochter und die ZDFneo-Serie „Bruder – Schwarze Macht“ mit der Geschichte der islamistischen Radikalisierung zweier junger Männer etwa wurden zwar öffentlich als Beispiele relevanter Programmangebote wahrgenommen, fanden aber insgesamt nicht die Beachtung von „Babylon Berlin“.

Die öffentliche Programm-Wahrnehmung des Herbstangebots 2017 im deutschen Fernsehen deutet darauf hin, dass inhaltlich besondere öffentlich-rechtliche Produktionen tendenziell schwerer öffentlich zur Geltung zu bringen sein werden. Einerseits werden sie im fragmentierten Markt zur Zielgruppenansprache wichtiger. Andererseits bewegen sich finanzstarke Pay TV-Anbieter und ihre aufwändigen Produktionen in einem fiktionalen Angebotssegment, das nicht nur den von fiktionalen Kaufprogrammen geprägten kommerziellen Anbietern Konkurrenz macht. Vielmehr werden insbesondere mit aufwändigen inländischen Genre-Produktionen auch öffentlich-rechtliche Angebotsbestandteile konkurrenziert.

Das Herbstprogramm 2017

Das ZDF nimmt diese neue Herausforderung im Programmwettbewerb auf. Mit der Diversifizierung des ZDF-Serienangebots durch ZDFneo-Eigenproduktionen beginnt das ZDF nach den europäischen Koproduktionen im ZDF-Sonntagskrimi hierfür ein zweites Angebotselement aufzubauen. Die Fernsehfilme mit ihrem Substanz und Unterhaltsamkeit verbindenden Erzählkonzept machen ein weiteres Element aus. Diese fiktionalen Angebote gilt es im verschärften Wettbewerb des fragmentierten Marktes ebenso wie Dokumentationen und Kinderprogramme unterscheidbar zu entwickeln. Das ZDF wird sich hierzu daran orientieren, substantielle, relevante, unterhaltsame Programme auf der Höhe der Zeit professionell umzusetzen und dadurch die Aufmerksamkeit des Publikums zu finden.

ZDF diversifiziert Serienangebot

2.4 Chefredaktion

Zur Berichterstattung über die Bundestagswahl wird auf die Fernsehratsvorlage FR 17/17 verwiesen.

Bundestagswahl

Die Landtagswahl in Niedersachsen fand drei Wochen nach der Bundestagswahl statt. Am Sonntag, 15.10.17, sendete das ZDF live ab 17:40 Uhr aus dem Wahlstudio in Hannover (1,82 Mio., 9,3 % MA). In der Live-Sendung präsentierten die Moderatoren neben Hochrechnungen und Analysen auch Interviews mit Politikerinnen und Politikern. Zudem wurden Reaktionen auf den verschiedenen Wahlpartys eingefangen. In den „heute“-Nachrichten um 19:00 Uhr (3,85 Mio., 14,5 % MA) trafen dann die Spitzenkandidaten der Parteien zu einer ersten Diskussionsrunde im Wahlstudio aufeinander. In der „Berliner Runde“ (2,33 Mio., 7,6 % MA) wurde das Ergebnis des Wahlsonntags mit Vertretern der im Deutschen Bundestag in Fraktionsstärke vertretenen Parteien aus der Perspektive der Bundespolitik besprochen. Dem Ergebnis der Bundestagswahl entsprechend waren die FDP und erstmals die AfD mit am Tisch. Das „heute-journal“ wurde auf insgesamt rund 35 Minuten verlängert und berichtete ausführlich

Landtagswahl Niedersachsen

über die Wahl mit aktuellen Analysen, Beiträgen und einem Kommentar (4,03 Mio., 13,8 % MA), Um 23:50 Uhr wurde ein „heute spezial“ (1,28 Mio., 10,7 % MA), mit aktuellen Zahlen und Reaktionen ins Programm gehoben, zusätzlich zur regulären „heute“ um 00:40 Uhr (0,45 Mio., 6,4 % MA). Die neuesten Zahlen gab es jederzeit auf heute.de.

Das Land Rheinland-Pfalz richtete in diesem Jahr die Feierlichkeiten zum Jahrestag der Wiedervereinigung aus: mit einem Bürgerfest in Mainz, einem Gottesdienst im Dom und mit einem Festakt. Das ZDF übertrug am 03.10.17 live ab 12:00 Uhr aus der Rheingoldhalle in Mainz (1,0 Mio., 7,7 % MA). Festredner waren Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Bundesratspräsidentin Malu Dreyer. „heute“ und „heute-journal“ berichteten ausführlich. Am Jahrestag des Mauerfalls, am 09.11.17, setzte das „ZDF-Morgenmagazin“ (0,41 Mio., 10,5 % MA) einen besonderen Akzent: Die Sendung berichtete von 05:30 bis 9:00 Uhr in jeder halben Stunde live aus dem sächsischen Plauen, wo die friedliche Revolution 1989 begann. Moderatorin Dunja Hayali sprach auf dem Altmarkt der Stadt mit Zeitzeugen bzw. Bürgerinnen und Bürgern über ihren Erfolg, aber auch über ihre Enttäuschungen im wiedervereinigten Deutschland.

3,86 Kilometer Schwimmen im Pazifik, 180,2 Kilometer Radfahren auf dem Queen Kaahumanu Highway und 42,195 Kilometer Laufen durch die Lavafelder – die „Ironman“-Weltmeisterschaft auf Hawaii gilt als das härteste Eintages-Event des Sports. Das ZDF übertrug den Triathlon am 14.10.17 ab 18:30 Uhr auf ZDFsport.de. Mit 417 Tsd. Live-Sichtungen war diese exklusive Direktübertragung der meistgenutzte Event-Livestream im aufgelaufenen Jahr 2017. Ab 0:25 Uhr wurde im ZDF-Hauptprogramm eine Zusammenfassung des bisherigen Rennverlaufs gezeigt (1,39 Mio., 13,5 % MA), bevor die Entscheidung auf Big Island live ab 01:00 Uhr übertragen wurde (0,97 Mio., 14,7 % MA). In der Woche vor dem Wettbewerb berichtete das „ZDF-Morgenmagazin“ in mehreren Live-Schalten und Interviews mit den Athleten ausführlich über die Vorbereitungen und sportlichen Herausforderungen. Wenige Tage nach seinem Sieg war Triathlet Patrick Lange zu Gast im „aktuellen sportstudio“ (21.10.17: 2,27 Mio., 12,3 % MA) und im „ZDF-Morgenmagazin“ (23.10.17: 0,31 Mio., 8,5 % MA).

Die Website heute.de ging am 26.10.17 mit Neuerungen online: Mit dem „heute Xpress“-Nachrichtenstrom, der Integration in die ZDFmediathek und der stärkeren Anbindung an eigenen Video-Inhalten bietet heute.de künftig sowohl einen schnelleren Zugriff als auch mehr thematische Vertiefung. Hinzu kommt die neue ZDFheute-App, die auf den schnellen Nachrichten-Überblick ausgerichtet ist. Zugleich wurde das Nachrichtenangebot in die ZDFmediathek integriert, deren Relaunch Einjähriges feiert: Seit 28.10.16 ist die umfassendste Überarbeitung des Angebots online, das vor zehn Jahren startete. Die Abrufvideos und Livestreams der ZDF-Familie haben im ersten Halbjahr 2017 täglich mehr als 1,02 Millionen Sichtungen erzielt. Davon entfallen 752.000 Sichtungen auf Abrufvideos und 266.000 auf Livestreams. So waren mehr als 3,5 Millionen Besuche auf der Startseite der ZDFmediathek (inklusive heute.de und Sport) allein am Tag der Bundestagswahl zu verzeichnen.

Mauerfall und Wiedervereinigung

Triathlon: „Ironman“ auf Hawaii

heute.de-Relaunch und ein Jahr ZDFmediathek

Ab 2018 will das ZDF seine barrierefreien Angebote weiter ausbauen. Bisher wird regelmäßig das „heute-journal“ mit Gebärdendolmetscher gezeigt. Außerdem wurden rund um die Bundestagswahl einige Sondersendungen in dieser zusätzlichen Version angeboten. Die „Schlussrunde der Spitzenkandidaten“ und die „Berliner Runde“ liefen in der ZDFmediathek live und on demand auch mit Gebärdensprache. Nun soll auch die regelmäßige Versorgung umfangreicher werden: Zusätzlich zum „heute-journal“ werden das „ZDF-Morgenmagazin“, das „ZDF-Mittagsmagazin“ und die „heute“ um 19:00 Uhr mit Gebärdendolmetscher in der ZDFmediathek abrufbar sein. Das Projekt soll ohne zusätzlichen Personalaufwand realisiert werden, aus Mitteln, die durch den Wegfall der Angebote ZDFarabic/ZDFenglish frei werden.

Mehr Barrierefreiheit in der ZDFmediathek

2.5 Programmdirektion

Zu den Höhepunkten der ZDF-Nachwuchsredaktion Das kleine Fernsehspiel gehörte im Berichtszeitraum „Wir sind jung. Wir sind stark“ (0,80 Mio., 5,3 % MA) am 17.08.17, 22:15 Uhr. Der Spielfilm von Burhan Qurbani erzählt aus verschiedenen Perspektiven von den ausländerfeindlichen Ausschreitungen in Rostock-Lichtenhagen, die sich am 24.08.17 zum 25. Mal jährten und auf erschreckende Weise aktuell erscheinen: In einer verödeten Wohnsiedlung hängen die Jugendlichen herum und wissen nichts mit sich anzufangen. Tagsüber gelangweilt, harren sie der Nächte, um gegen Polizei und Ausländer zu randalieren.

„Wir sind jung. Wir sind stark“

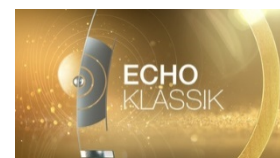
Am Feiertagswochenende zeigte das ZDF den historischen Dreiteiler „Maximilian – Das Spiel von Macht und Liebe“ jeweils um 22:00 Uhr (So. 01.10. bis Di. 03.10.: Ø 2,37 Mio., 10,5 % MA). Die ZDF/ORF-Koproduktion über europäische Potentaten, und die Liebesgeschichte, die das Reich der Habsburger begründete, wurde von der ZDF-Dokumentation „Maximilian - Der letzte Ritter“ (1,74 Mio., 13,5 % MA) begleitet. Alle drei Teile wurden vom ersten Sendetermin an in die ZDFmediathek eingestellt und erreichten durchschnittlich mehr als 300.000 Sichtungen pro Folge.

„Maximilian – Das Spiel von Macht und Liebe“



Am 29. Oktober wurde in der Hamburger Elbphilharmonie der „ECHO KLASSIK 2017“ verliehen (2,12 Mio. 10,6 % MA;). Thomas Gottschalk moderierte die Gala aus dem neu eröffneten Konzertsaal in der Hansestadt und präsentierte die herausragenden Klassikstars des Jahres. Mit dabei waren u. a., Joyce DiDonato, Maurizio Pollini und die Lebenswerkpreisträgerin Brigitte Fassbaender. Begleitet wurden die Künstler vom Philharmonischen Staatsorchester Hamburg unter der Leitung seines Generalmusikdirektors Kent Nagano, der an diesem Abend auch als Dirigent des Jahres ausgezeichnet wurde. Das ZDF übertrug die Veranstaltung bereits zum 22. Mal. Neben einem umfangreichen Online-Angebot mit Backstage-Interviews der Preisträger wurde die Veranstaltung auch erstmals in 360° als Live-Stream angeboten.

„ECHO KLASSIK 2017“



Am 20.10.17 wurde „Aktenzeichen XY...ungelöst“ 50 Jahre alt. Mit mittlerweile 524 Regelausgaben sowie etlichen Sondersendungen nimmt sie damit eine besondere Stellung im deutschen TV-Markt ein. Denn nur wenige Formate sind erfolg-

50 Jahre „Aktenzeichen XY...ungelöst“

reicher, als es die Fahndungssendung auch heute noch ist: Mit im Schnitt 16,7 % Marktanteil bei 5,00 Mio. Zuschauern ist das Format auch 2017 in der Regel am Mittwoch Tagessieger. Die Jubiläumssendung am 25.10.17 wurde von einer Dokumentation begleitet, in der die Geschichte der Sendung und ihrer Wechselwirkung mit der deutschen Gesellschaft in den vergangenen 50 Jahren dargestellt wird. (11,4 % MA bei 3,34 Mio. Zuschauern gesamt und 0,90 Mio. Zuschauern und 9,1 % MA bei 14-49). Im Jubiläumsjahr gab es neben den zwölf üblichen Regelausgaben wieder eine Sondersendung „Wo ist mein Kind?“ sowie zum zweiten Mal ein Special „Vorsicht, Betrug“, das in diesem Jahr die bislang zuschauerstärkste Ausgabe war (5,94 Millionen Zuschauer und 20,1 % MA). Hinzu kommt am 15.11.17 „Aktenzeichen XY...gelöst“. Darin stellt Rudi Cerne drei spektakuläre Kriminalfälle vor, bei denen „XY“ ein bedeutender Teil der Öffentlichkeitsfahndung war und entscheidend zur Aufklärung beigetragen hat.



„Forum am Freitag“ feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum. Seit 2007 gibt es jede Woche freitags einen 15-minütigen Beitrag zu muslimischen Themen bei ZDFinfo und in der ZDFmediathek. Muslime berichteten in bisher 500 Sendungen von ihrem Alltag, erklärten ihre Religion und nahmen Stellung zu wichtigen Fragen des Glaubens und des Zusammenlebens mit Nichtmuslimen in Deutschland. Das „Forum am Freitag“ ist die einzige Sendung im öffentlich-rechtlichen Fernsehen, die sich ausschließlich mit der Vielfalt muslimischen Lebens in Deutschland befasst. Drei ZDF-Moderatoren/innen muslimischen Glaubens gestalten abwechselnd die Sendung, greifen auch politisch brisante Themen in unserer Gesellschaft auf, interviewen prominente Gäste zu aktuellen Fragen und schlagen so eine Brücke zwischen Muslimen und Nichtmuslimen.

„Forum am Freitag“



Ab dem 07.09.17 starteten die beiden Primetime-Serien „Das Pubertier – Die Serie“ (20:15 Uhr; 3,42 Mio., 12,0 % MA) und „Zarah – Wilde Jahre“ (21:00 Uhr; 2,14 Mio., 7,5 % MA). „Das Pubertier – Die Serie“ war eine humorvolle und lebensnahe Familiengeschichte nach den Vorlagen von Jan Weiler. In „Zarah – Wilde Jahre“ kämpfte eine Journalistin in den 70er Jahren gegen die patriarchalen Strukturen in einem Wochenmagazin und für die Emanzipation der Frau. Da vor allem „Zarah – Wilde Jahre“ nicht die erhoffte Zuschauerresonanz erzielte, kam es zu einer kurzfristigen Programmänderung. „Das Pubertier“ wurde ab dem 28.09. in Doppelfolgen ab 20:15 Uhr gesendet. In der Zielgruppe der 14 - 49 Jährigen wurden durchschnittlich 7,4 % MA erzielt und die Abrufzahlen in der ZDFmediathek waren mit teils 500.000 Abrufe (Folge 1) überdurchschnittlich hoch. Beim Gesamtpublikum wurden jedoch lediglich 8,5 % MA erreicht. Die verbleibenden vier Folgen von „Zarah“ wurden ab dem 28.09.17 jeweils um 21:00 Uhr auf ZDFneo ausgestrahlt (Ø 0,29 Mio, 1,0 % MA). Herausforderung bleibt somit, Dramaserien zu entwickeln, die generationsübergreifend hohe Resonanz beim Publikum erzeugen.

„Das Pubertier – Die Serie“ und „Zarah – Wilde Jahre“

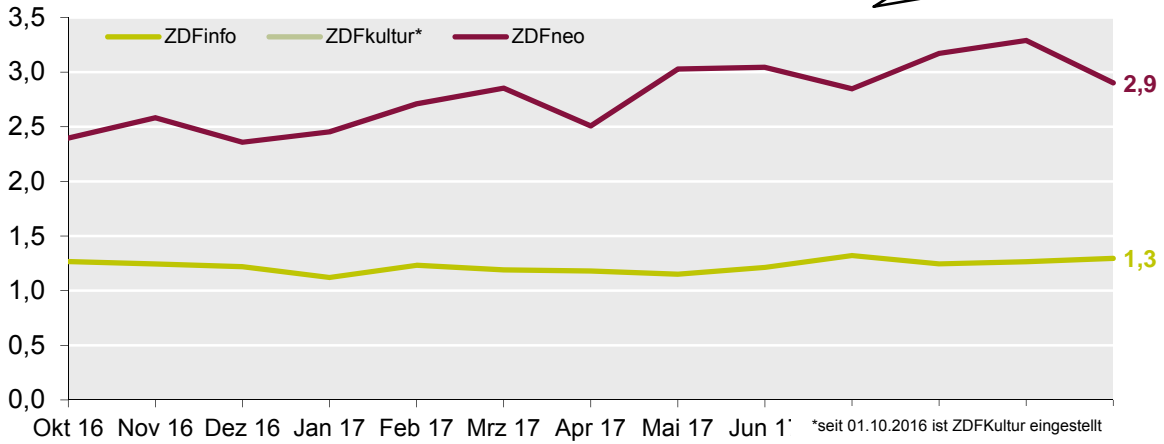


3 ZDF-Digitalkanäle

3.1 Akzeptanz

Marktanteilsentwicklung Digitalkanäle Zuschauer ab 3 Jahre, Oktober 2016 bis Oktober 2017

Pro Tag erreichen die Digitalkanäle im Jahr 2017 (vs. Jahr 2016):
 zusammen: 9,06 Mio. Zuschauer (+1,08 Mio.)
 ZDFneo: 6,60 Mio. Zuschauer (+1,34 Mio.)
 ZDFinfo: 3,94 Mio. Zuschauer (+0,56 Mio.)



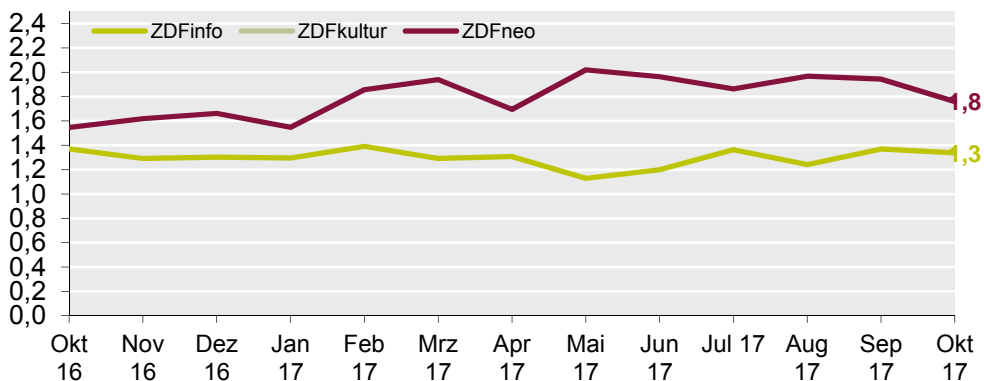
Okt 16 Nov 16 Dez 16 Jan 17 Feb 17 Mrz 17 Apr 17 Mai 17 Jun 17 *seit 01.10.2016 ist ZDFkultur eingestellt

*seit 01.10.2016 ist ZDFkultur eingestellt

ZDFneo kann seinen Rekordwert von August (3,2 % MA) im September (3,3 % MA) nochmals übertreffen. Im Oktober (2,9 % MA) ist der Marktanteil jedoch rückläufig. ZDFinfo kann im September eine leichte Akzeptanzsteigerung verzeichnen (1,3 % MA) und diesen Wert auch im Oktober halten. Die beiden ZDF-Digitalkanäle zusammen erzielen im September 4,6 % MA und damit einen neuen Höchstwert. Im Oktober erreichen ZDFneo und ZDFinfo gemeinsam 4,2 % MA.

Vergleicht man den Berichtszeitraum September und Oktober 2017 mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, legt ZDFneo deutlich an Akzeptanz zu (3,1 % MA / +0,7 % MA). ZDFinfo erreicht ebenfalls höhere Akzeptanzwerte (1,2 % / +0,1 % MA). Zusammen liegen die ZDF-Digitalkanäle mit 4,4 % MA im Berichtszeitraum +0,6 Prozentpunkte über dem Wert des Vergleichszeitraums (3,8 % MA / inkl. ZDFkultur*).

Marktanteilsentwicklung Digitalkanäle Zuschauer 14-49 Jahre, Oktober 2016 bis Oktober 2017



*seit 01.10.2016 ist ZDFkultur eingestellt

Bei 14-49-Jährigen erzielt **ZDFneo** im September (1,9 % MA) leicht rückläufige Akzeptanzwerte, die im Oktober (1,8 % MA) weiter sinken. **ZDFinfo** kann in der Zielgruppe sein Akzeptanzniveau im September (1,4 % MA) im Vergleich zum Vormonat steigern. Im Oktober erreicht ZDFinfo 1,3 % MA.

Im Vergleich September und Oktober 2017 mit dem Vorjahreszeitraum gewinnt ZDFneo (1,8 % MA / +0,2 PP) leicht, auch ZDFinfo (1,4 % MA / +0,1 PP) verzeichnet leichte Gewinne. Zusammen liegen die ZDF-Digitalkanäle mit 3,2 % MA im Berichtszeitraum +0,2 Prozentpunkte über dem Wert des Vergleichszeitraums (3,0 % MA / inkl. ZDFkultur).

3.2 ZDFneo

Siehe Fernsehratsvorlage FR 19/17

The logo for ZDFneo, featuring the word "zdf" in orange and "neo" in black.

3.3 ZDFinfo

Bei ZDFinfo bildeten im Berichtszeitraum die Dokumentationen und Reportagen im Vorfeld der Bundestagswahl einen besonderen Schwerpunkt. Ziel war es, mit dem Programmangebot besonders bei jüngeren Zuschauern das Verständnis für politische Sachverhalte in Deutschland zu erhöhen. Dazu wurden die entsprechenden Sendungen der Chefredaktion prominent wiederholt.

The logo for ZDFinfo, featuring the word "zdf" in orange and "info" in white on a black background.

Die Auftragsproduktion „Die unsichtbare Macht – Lobby-Republik Deutschland“ (Ø 0,10 Mio., 1,1 % MA) gab einen Einblick, wie Interessenverbände und Unternehmen die Politik beeinflussen. Zwar gilt der Lobbyismus als legitimes Mittel des demokratischen Prozesses, doch wird der Wunsch nach mehr Transparenz und klaren Regeln immer deutlicher.

**„Die unsichtbare
Macht – Lobby-
Republik
Deutschland“**

In einer weiteren Auftragsproduktion war YouTuber Felix von der Laden (Dner) unterwegs und beschäftigte sich mit dem Thema Soziale Ungleichheit. In der Reportage „Leben in Deutschland: Ist das fair?“ (Ø 0,10 Mio., 0,8 % MA) traf der 23-Jährige auf Menschen seines Alters und begleitete sie in ihrem ungewöhnlichen Alltag. Von der Laden ist einer der erfolgreichsten deutschen YouTuber und hat über drei Millionen Abonnenten. Der Film entstand als Kooperation mit dem funk-Kanal „follow me.reports“.

**„Leben in
Deutschland: Ist das
fair?“**

Einen weiteren Programmakzent setzte ZDFinfo mit der Auftragsproduktion „Deutschland radikal – Internet, Hetze, Gewalt“ (Ø 0,15 Mio., 0,7 % MA) über die Online-Aktivitäten der rechts- und linksextremistischen Szene in Deutschland. Hintergrund waren die Krawalle beim G20-Gipfel in Hamburg im Juli 2017, die vor allem die Gewaltbereitschaft linker Extremisten verdeutlichten. Doch auch die Anzahl rechtsextremistisch motivierter Gewalttaten ist laut Verfassungsschutz drastisch angestiegen.

**„Deutschland radikal
– Internet, Hetze,
Gewalt“**

4 Partnerprogramme

4.1 ARTE

Siehe Fernsehratsvorlage FR 20/17



4.2 3sat

Im Vorfeld der deutschen Bundestagswahl sowie der Nationalratswahl in Österreich befasste sich 3sat in einer Themenwoche „Demokratiedämmerung“ (21.-26.08.17) mit dem Zustand der Demokratie und schaute dabei insbesondere auf die Entwicklungen in den 3sat-Ländern. In der Dokumentation „Update für die Demokratie“ am 22.08.17 wurden ganz unterschiedliche mögliche Alternativen für das bestehende politische System von Politologen, Basisdemokraten und Berufspolitikern vorgestellt (0,23 Mio., 0,9 % MA). Mit „Die Kunst der Provokation“ am 23.08. ermittelte die dokumentationen, was Kunst in Zeiten voller gesellschaftlicher Unsicherheiten leisten kann. Dabei geht es einem Berliner Kollektiv aus Künstlern, Handwerkern, Wissenschaftlern und Aktivisten um Aufklärung und darum, gesellschaftliche Debatten anzustoßen, (0,22 Mio., 0,8 % MA,). Das 3sat-Wirtschaftsmagazin „makro“ beleuchtete am 25.08.17 mit „Demokratie und Wirtschaft - Wer regiert wirklich?“ die wirtschaftlichen Zusammenhänge in einer Demokratie: Wenn die Zustimmung zur Demokratie sinkt, welche Rolle spielt dabei die Wirtschaft? (0,35 Mio., 1,3 % MA).



Zur Bundestagswahl

3sat ergründet mit „Wahnsinnswerke“ die Klassiker der Theaterliteratur. Sie sind zeitlos, allgemeingültig über Jahrhunderte hinweg, und auch heute noch hoch aktuell. So auch Friedrich Schillers Klassiker „Die Räuber“. In der Dokumentation „Wahnsinnswerke: Die Räuber“, am 11.11.17 ab 20:15 Uhr (0,11 Mio., 0,3 % MA) wurde das Werk erklärt und im Anschluss folgte die Erstausstrahlung der Aufzeichnung der „Die Räuber“-Inszenierung aus dem Münchner Residenztheater (0,10 Mio., 0,4 % MA).

**„Wahnsinnswerke:
Die Räuber“**

„nano“ berichtete von der 23. UN-Klimakonferenz, die vom 6. bis 17.11.17 in Bonn stattfand. Am 15.11.17 wurde mit „nano spezial: Klimagipfel live“ der Auftakt zum Schwerpunkt „Klimakrise“ in 3sat gesetzt. Darüber hinaus gab es während der Klimakonferenz täglich Informationen und Updates in der Sendung und unter www.nano.de. Es folgten in den kommenden Wochen weitere Sondersendungen sowie Dokumentationen und Filme rund um den Klimawandel.

**„nano spezial:
Klimagipfel live“**



Als Grundlage für den Relaunch von 3sat.de werden in einer Onsite-Befragung die Nutzerinnen und Nutzer nach ihren Erwartungen an das Online-Angebot von 3sat befragt. Diese Untersuchung ist Teil der Stärken/Schwächen-Analyse, die im Vorfeld des Relaunches von 3sat.de durchgeführt wird.

Relaunch 3sat.de

4.3 PHOENIX

Auflaufend auf den Tag der Bundestagswahl waren PHOENIX-Reporter vier Wochen lang im Bundesgebiet unterwegs und beschäftigen sich unter dem Titel „Wie tickt Deutschland?“ mit Themen, die die Menschen vordringlich bewegen, wie „Digitaler Wandel“ (08.09.), „Flüchtlingspolitik“ (12.09.), „Automobiltrends“ (14.09.), „Innere Sicherheit“ (15.09.), „Extremismus“ (19.09.) und „Pflege / Altersarmut“ (21.09.). Außerdem produzierten PHOENIX-Reporter zu den wichtigsten Wahlkampfthemen jeweils 75-minütige Themenmodule mit den Titeln „Soziale Gerechtigkeit“ (02.09.), „Die Flüchtlingsfrage“ (07.09.), und „Innere Sicherheit“ (11.09.). Im „PHOENIX-Wahlcheck 2017“ am 07.09.17 wurden die Programme der Parteien zu den Themen Innere Sicherheit, Migration, Soziale Gerechtigkeit, Wirtschaft und Außenpolitik intensiv erörtert. Diese Themen ergaben sich nach einer Zuschauerumfrage in Kooperation mit dem Meinungsforschungsinstitut Civey. Im bimedialen Kurz-Format „Netzrauschen“ traf Moderator Jan Hendrik Becker in zehn Ausgaben Spitzenpolitiker und Kandidaten und konfrontierte sie direkt vor dem Laptop mit seinen Fundstücken des Wahlkampfes und ihren eigenen Posts. Auch die „PHOENIX Runde“ ging in mehreren Ausgaben auf den Wahlkampf ein: „Bildung und Digitalisierung - Sind wir fit für die Zukunft?“ (05.09.), „und „Deutschland vor der Wahl – Was denkt die Welt?“ (20.09.) lauteten u.a. die Titel. Am 13.09.17 strahlte PHOENIX eine neue Ausgabe seines Formates „Politiker-Speed-Dating“ aus, in dem sich sieben Bürger und sieben Spitzenpolitiker für sieben Minuten gegenüber sitzen. Parallel zu ARD und ZDF übertrug PHOENIX das TV-Duell „Angela Merkel / Martin Schulz“ (03.09.) live mit Gebärdendolmetscher und Untertitel. Außerdem ließ PHOENIX die Wahlberechtigten zu Wort kommen. Unter dem Titel „Hallo Deutschland, wie geht es Dir?“ konnten Zuschauer seit Juli in einem Handyvideo ihre Wünsche und Forderungen an die Politik formulieren. Die interessantesten Einsendungen waren im linearen Programm und in den sozialen Netzwerken zu sehen. Am Wahlabend (24.09.17) begann PHOENIX bereits um 16:00 Uhr mit einer mehrstündigen Sondersendung, die kontinuierlich bis 20:00 Uhr fortgesetzt wurde. Es folgte um 21:00 Uhr eine PHOENIX-Wahlrunde, anschließend wurde die aktuelle Berichterstattung bis 01:00 Uhr fortgesetzt. Der folgende Montag widmete sich monothematisch ab 07:00 Uhr der Wahlnachlese. Allein vom 22.-25.09.2017 berichtete PHOENIX in einem Umfang von über 41 Stunden (0,15 Mio., 1,2 % MA) zur Bundestagswahl. Auch nach der Wahl begleitete PHOENIX die politischen Ereignisse, insbesondere die Sondierungsgespräche von CDU/CSU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen und die Landtagswahl in Niedersachsen (15.10.). Ein Kernpunkt des Programmauftrags von PHOENIX stellt die Berichterstattung aus dem Deutschen Bundestag, dem Bundesrat und von Parteitag dar. Mit durchschnittlich 3,7 % MA erreichte PHOENIX mit der sechseinhalbstündigen Live-Übertragung der konstituierenden Sitzung des 19. Deutschen Bundestages (24.10.) den bisher höchsten Wert einer Plenarsitzung in der Sendergeschichte (0,33 Mio., 3,7 % MA). Dazu sendete der Spartenkanal am selben Abend die „PHOENIX Runde“ mit der Frage „Größer, teurer, kontroverser - Was bringt der neue Bundestag?“ (24.10.). Gleichzeitig hat PHOENIX mit der konstituierenden Sitzung begonnen, Bundestagsdebatten live zu untertiteln. Damit kommt der



Bundestagswahl und Sondierungs- gespräche

ARD/ZDF-Sender einem dringenden Wunsch der Hörbehinderten-Verbände und der Mutterhäuser nach.

Von der 23. Weltklimakonferenz in Bonn (06. – 17.11.) berichtete PHOENIX ausführlich in verschiedenen Formaten, alleine in der ersten Konferenzwoche über 34 Stunden (0,11 Mio., 1,0 % MA). Nach der Live-Übertragung der Eröffnung wurde der Folgetag als „PHOENIX-Klimatag“ mit zahlreichen Dokumentationen sowie einer „PHOENIX-Runde“ unter Beteiligung der Zuschauer gestaltet. Jeweils montags bis freitags standen von 12:45 Uhr bis 14:00 Uhr aktuelle Fragen und zu Klima-Themen passende Module im Mittelpunkt. Das „Forum Wirtschaft“ stand unter dem Titel „Schicksal oder Chance – Was kostet uns der Klimawandel?“ (12.11.). Neben der linearen Fernsehübertragung sendete der Spartenkanal mittels einer PHOENIX-Facebook-Live-Regie direkt vom Konferenzgelände.

4.4 KiKA

Ab dem 20.09.17 zeigte KiKA montags bis freitags um 17:35 Uhr die Neuverfilmung des englischen Kinderbuchklassikers „Eine lausige Hexe“ von Jill Murphy. Die Fantasyserie kombiniert aufwändig Real-Dreh, Greenscreen- und moderne CGI-Technik. Produziert wurde „Eine lausige Hexe“ in Zusammenarbeit zwischen BBC, ZDF, ZDF Enterprises und Netflix. Die Dreharbeiten fanden größtenteils in Großbritannien statt. Die Außenaufnahmen der Hexenakademie entstanden in Deutschland an der Burg Hohenzollern bei Hechingen.

„Bibi und Tina – Weil wir Freunde sind!“ hieß das Motto des diesjährigen Programmschwerpunkts von ZDF und KiKA. „Bibi und Tina“ gehört zu den erfolgreichsten Zeichentrickserien des ZDF. Für die Zielgruppe der Teenager bieten die „Bibi & Tina“-Kinofilme hohes Identifikationspotential. Am Wochenende vom 13. bis 15.10.17 zeigten beide Sender zahlreiche Folgen der „Bibi und Tina“-Zeichentrickserie, davon acht Premieren, sowie zwei der von Detlev Buck inszenierten Kinokoproduktionen. Weitere Sendungen wie die Quizshow „1, 2 oder 3“, das Wissensmagazin „PUR+“, KiKA LIVE oder das Mitmachformat „Singalarm“ beschäftigten sich ebenfalls mit den beiden Heldinnen. Zusätzlich gab es bei zdftivi.de und in der ZDFtivi-App exklusive Videos sowie „Life Hex(Hacks)“ zum Nachmachen. Die Akzeptanz des Programmschwerpunkts war für das lineare Angebot überwiegend hoch und für das non-lineare Angebot sehr hoch.

Ab 06.11.17 zeigte KiKA montags bis donnerstags um 19:25 Uhr acht Folgen „Stadt, Land, Bus“ aus der Sendereihe „Der Goldene Tabaluga“. Die Dokutainment-Serie begleitete fünf junge Filmemacher unterschiedlicher Herkunft drei Wochen lang auf ihrer Reise quer durch Deutschland. Mit der Kamera in der Hand machten sie sich ihr eigenes Bild von ihrem Heimatland und erkundeten, was eigentlich „typisch deutsch“ ist. „Stadt, Land, Bus“ bildete den Auftakt des diesjährigen KiKA-Jahresschwerpunkts „Respekt für meine Rechte! – Gemeinsam leben“. Bei zdftivi.de und in der ZDFtivi-App stehen alle acht Folgen in voller Länge und die selbst produzierten Reisefilme der Jugendlichen zum Abruf bereit.



„Eine lausige Hexe“



„Bibi und Tina – Weil wir Freunde sind!“

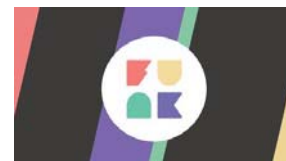


„Stand, Land, Bus“ als Auftakt des Schwerpunkts „Respekt“ für meine Rechte! – Gemeinsam leben“



4.5 funk

Siehe Fernsehratsvorlage FR 21/17



5 ZDF-Telemedienangebote

5.1 Akzeptanz

Ø tägliche Visits: Die ZDF-Onlineangebote im Vergleich

Angebot	Ø Visits pro Tag September 2017	Ø Visits pro Tag Oktober 2017	Veränderung September 2017 auf Oktober 2017
ZDFmediathek (ZDFonline)*	2.294.485	2.498.503	+9 %
ZDF Nachrichten und Sport	699.692	618.804	-12 %

Quelle: INFOnline (SZMnG-Verfahren)

*) ZDFmediathek (ZDFonline): ZDF-intern berechneter Nettowert aus zdf.de, heute.de und tivi.de. Ggf. geringfügige Abweichungen zum INFOnline-Wert.

Seit dem Relaunch am 07.09.2017 ist tivi.de ein Bestandteil der ZDFmediathek. und wird nicht mehr separat ausgewiesen.

ZDFmediathek (ZDFonline) erzielt im Oktober 2017 Ø 2,50 Mio. Visits täglich und liegt damit auf einem höheren Niveau als im September 2017 (+9%). ZDF Nachrichten und Sport (Ø 0,62 Mio. Visits/Tag) verliert -12% gegenüber September 2017.

Sichtungen: Die 20 erfolgreichsten ZDF-Abrufvideos von 01.09. bis 31.10.17

Einzelvideos - ZDFonline

(ZDF + Digitalkanäle inkl. ZDFtivi/ZDF-KiKA)

Rang	Video	erste Livestellung	Sichtungen
1	heute-show vom 29. September 2017	29.09.2017	828.319
2	heute-show vom 8. September 2017	08.09.2017	813.913
3	heute-show vom 6. Oktober 2017	06.10.2017	771.291
4	heute-show vom 20. Oktober 2017	20.10.2017	749.163
5	heute-show vom 13. Oktober 2017	13.10.2017	720.527
6	heute-show vom 22. September 2017	22.09.2017	712.458
7	heute-show vom 15. September 2017	15.09.2017	699.392
8	heute-show vom 27. Oktober 2017	27.10.2017	603.320
9	Der Fernsehfilm der Woche: Tod im Internat (1) - Das verschwundene Mädchen	08.10.2017	494.407

10	Der Fernsehfilm der Woche: Tod im Internat (2) - Schattenwelten	09.10.2017	472.221
11	Das Pubertier: Folge 1 - Das Pubertier wird flügge	24.08.2017	415.586
12	Der Fernsehfilm der Woche: Der 7. Tag	22.10.2017	393.948
13	Herzokino: Inga Lindström - Das Postboot in den Schären	30.09.2017	374.487
14	Herzokino: Katie Fforde – Bruderherz *	09.09.2017	355.286
15	Maximilian (Teil 3)	01.10.2017	341.166
16	Maximilian (Teil 1)	01.10.2017	339.885
17	Bettys Diagnose: Folge 2 - Schein und Sein	29.09.2017	330.948
18	Die Anstalt vom 19. September 2017	19.09.2017	329.692
19	Bettys Diagnose: Folge 1 - Verlustängste	22.09.2017	329.689
20	Herzokino: Rosamunde Pilcher - Das Gespenst von Cassley	21.10.2017	322.889

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit Nielsen, Zensusdaten DCR, Aggregation über Basename des Videos

Das Abrufvideo *heute-show vom 29. September 2017* platziert sich mit 828 Tsd. Sichtungen auf Rang 1 der Hitliste. Rang 2 belegt die *heute-show vom 8. September 2017* mit 814 Tsd. Sichtungen und Rang 3 die *heute-show vom 6. Oktober 2017* mit 771 Tsd. Sichtungen. Das erfolgreichste fiktionale Format ist *Der Fernsehfilm der Woche: Tod im Internat (1) – Das verschwundene Mädchen* mit 494 Tsd. Sichtungen (Rang 9).

Insgesamt sind elf fiktionale Formate und neun Unterhaltungsformate in der Hitliste vertreten. Grundsätzlich sammeln Videos aus dem fiktionalen und Unterhaltungsbereich über einen längeren Zeitraum hinweg mehr Nutzung als beispielsweise Videos zu aktuellen Nachrichten, welche i.d.R. schnell durch aktuellere Ausgaben ersetzt werden. Zur Einordnung: Das *heute-journal* erzielt von September 2017 bis Oktober 2017 durchschnittlich 29 Tsd. Sichtungen pro Ausgabe.

* Aufgrund von fehlerhaft gesendeten Metadaten wurden am Tag der Onlinestellung Sichtungen des Videos teilweise einem gleichnamigen Trailer zugeordnet und sind hier nicht enthalten. Betroffen sind ca. 9 Tsd. Sichtungen, vor allem auf Connected TVs. Die Fehlermarge lässt sich nur annäherungsweise bestimmen, weshalb nachträglich keine Korrektur erfolgen kann.

6 Auszeichnungen/Preise

Preis:	International Emmy Awards 2017
Sendung / Beitrag:	Familie Braun
Kategorie:	Short-Form Series
Zuständige Redaktion:	Das kleine Fernsehspiel
Verantwortliche Redakteure:	Lucia Haslauer, Lucas Schmidt

Preis:	New York Festivals 2017
Sendung / Beitrag:	Terra X: Zugvögel
Kategorie:	Gold World Medal
Zuständige Redaktion:	HR Geschichte und Wissenschaft
Verantwortliche Redakteurinnen:	Friederike Haedecke, Marita Hübinger

Preis:	Deutscher Sozialpreis 2017
Sendung / Beitrag:	37° Wirklich beste Freunde – eine Clique fürs Leben
Kategorie:	Sparte: Fernsehen
Zuständige Redaktion:	HR Kultur
Verantwortliche Redakteurin:	Silvia Schmidt-Kahlert

Preis:	Deutscher Comedypreis 2017
Sendung / Beitrag:	heute show
Kategorie:	Beste Satire-Show
Zuständige Redaktion:	HR Show
Verantwortliche Redakteure:	Rahul Dasgupta, Stephan Denzer, Horsthelmut Schimkat
Sendung / Beitrag:	Sketch History
Kategorie:	Beste Sketch-Show
Zuständige Redaktion:	HR Show
Verantwortliche Redakteure:	Stephan Denzer, Sarah Flasch, Jens Matthey

Preis:	Robert Geisendörfer Preis 2017
Sendung / Beitrag:	La buena vida – Das gute Leben
Kategorie:	Allgemeine Programme
Zuständige Redaktion:	3sat
Verantwortliche Redakteure:	Margrit Schreiber-Brunner, Udo Bremer

Preis:	Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm 2017
Sendung / Beitrag:	Das Kongo Tribunal
Kategorie:	Lobende Erwähnung
Zuständige Redaktion:	ARTE
Verantwortliche Redakteurie:	Kathrin Brinkmann, Martin Pieper

Preis:	Golden Prague 2017
Sendung / Beitrag:	Die Florence Foster Jenkins Story
Kategorie:	Jury Prize of Oriniality of Production
Zuständige Redaktion:	ARTE
Verantwortlicher Redakteur:	Tobias Cassau

Preis:	Juliane Bartel Medienpreis 2017
Sendung / Beitrag:	Die heimliche Revolution
Kategorie:	Fernsehen, Dokumentation, Reportagen Feature
Zuständige Redaktion:	ARTE
Verantwortliche Redakteurin:	Marita Hübinger

Preis:	Ernst-Schneider-Preis 2017
Sendung / Beitrag:	Monopoly der Weltmeere
Kategorie:	Internet
Zuständige Redaktion:	ARTE
Verantwortliche Redakteurin:	Ann-Christin Hornberger



Dr. Thomas Bellut